

August Heinrich Hoffmann,
Der schöne Weihnachtstraum

Ich lag und schlief; da träumte mir
ein wunderschöner Traum.
Es stand auf uns'rem Tisch vor mir
ein wunderschöner Baum.

Und bunte Lichter ohne Zahl,
die brannten ringsumher,
die Zweige waren allemal
von goldnen Äpfeln schwer.

Und Zuckerpuppen hingen dran,
das war mal eine Pracht!
Da gab's, was ich nur wünschen kann
und was mir Freude macht.

Und als ich nach dem Baume sah,
und ganz verwundert stand,
nach einem Apfel griff ich da,
und alles, alles schwand.

Da wacht' ich auf aus meinem Traum,
und dunkel war's um mich.
Du lieber, schöner Weihnachtsbaum,
sag an, wo find' ich dich?

...

Da war es just, als rief er mir:
„Du darfst nur artig sein;
dann steh' ich wiederum vor dir;
jetzt aber schlaf nur ein!

Und wenn du folgst und artig bist,
dann ist erfüllt dein Traum,
dann bringet dir der heil'ge Christ
den schönsten Weihnachtsbaum.“

Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas AUGUST HEINRICH HOFFMANN (*Hoffmann von Fallersleben, *1798-04-02 – †1874-01-19*).

Arg-775-1553 (2013-01-17 16:24:55)